



Rathaus Umschau

Dienstag, 21. Juli 2009

Ausgabe 135

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Glückwünsche für Hermann Haberl zum 70. Geburtstag	4
› Programm des „Theatron Musik Sommers 2009“	5
› Frauennetzwerk München - Harare	6
› Ausstellung zum „Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung“	7
› Mobilitätsmanagement mit Mitmachtheater „Kalle’s Roadshow“	8
› Zeugnisverleihung der Lehrgänge Quali und Mittlere Reife	9
› Gute Ergebnisse der regelmäßigen Badegewässerbeprobung	10
› Änderung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplanung	11
Planungsreferat und Baureferat in eigener Sache	13
› Neubaugebiet Haffstraße	13
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
› Verspätungen auf den U-Bahnlinien 3 und 6	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	17

Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 22. Juli, 19 Uhr,

Museum Villa Stuck, Prinzregentenstraße 60

Zur Eröffnung der Ausstellung „Promise vs. Reality. Gerwald Rockenschau“ sprechen Stadtrat Michael Leonhart (SPD), in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers sowie Michael Buhrs, Direktor Museum Villa Stuck. Der Künstler ist zur Eröffnung anwesend. Die Ausstellung ist vom 23. Juli bis 4. Oktober, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr, zu besichtigen. Der Eintritt kostet 9 Euro, ermäßigt 4,50 Euro. Im Anschluss an die Ausstellungseröffnung findet am Mittwoch, 22. Juli, das Sommerfest des Museums Villa Stuck statt.

Pressevorbesichtigung am Mittwoch, 22. Juli, um 11 Uhr.

Donnerstag, 23. Juli, 18 Uhr,

Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Zur Eröffnung der Ausstellung „Gestern oder im 2. Stock – Karl Valentin, Komik und Kunst seit 1948“ sprechen Stadtrat Michael Leonhart (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Professor Dr. Michael Glasmeier (Kurator der Ausstellung) und Dr. Wolfgang Till (Direktor des Münchner Stadtmuseums). Im Anschluss an die Eröffnung findet im Marstallhof des Münchner Stadtmuseums das Sommerfest statt. Die Ausstellung ist vom 24. Juli bis 15. November, Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro; Sonn- und Feiertag Eintritt frei.

Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 23. Juli, um 11 Uhr.

Freitag, 24. Juli, 12.30 Uhr,

Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Foyer 2. Obergeschoss

Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule (MVHS), Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Gudrun Brunner, Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungstiftung, und Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München, nehmen an der Zeugnisverleihung der Lehrgänge Quali und Mittlere Reife der Münchner Volkshochschule teil. Für Fragen stehen auch Absolventinnen und Absolventen der Lehrgänge zur Verfügung.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Freitag, 24. Juli, 15.30 Uhr,

Clarita-Bernhard-Straße 25, Gewerbegebiet Freiham

Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, spricht Grußworte zur Eröffnung des neuen Münchner Firmensitzes des Unternehmens Endress + Hauser im Gewerbegebiet Freiham. Das Unternehmen gehört zu den ersten, die ihren Betrieb im neuen Technologiepark in Freiham aufnehmen.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr,

Gaststätte „Zunfthaus“, Thalkirchner Straße 76

Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt).

Dienstag, 28. Juli, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 28. Juli, 16 bis 18 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au - Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will. In dieser Zeit ist die Vorsitzende auch unter der Telefonnummer 22 80 26 64 erreichbar.

Dienstag, 28. Juli, 19.30 Uhr, BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b

Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann).

Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr, Taverne „Odyssee“, Bad-Kreuther-Straße 8

Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Koch statt.

Dienstag, 28. Juli, 18 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach) mit der Vorsitzenden Marina Achhammer.



Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr,

Kulturhaus Ramersdorf-Perlach, Hanns-Seidel-Platz 1

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf - Perlach).

Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,

Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing - Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Christian Müller statt.

Dienstag, 28. Juli, 19 Uhr,

Pfarrsaal St. Matthäus, Eduard-Spranger-Straße 46

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenberg) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 28. Juli, 19.30 Uhr,

Pfarrsaal St. Matthäus, Eduard-Spranger-Straße 46

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching - Hasenberg).

Dienstag, 28. Juli, 19.30 Uhr,

Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

Glückwünsche für Hermann Haberl zum 70. Geburtstag

(21.7.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Hermann Haberl zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Nach einer mustergültigen Karriere vom Bauchladenverkäufer zu einem der angesehensten Großgastronomen haben Sie sich vor einigen Jahren entschlossen, etwas kürzer zu treten und sich von großen Teilen Ihres Imperiums zu trennen. Mit dieser Entscheidung haben Sie sich die nötigen Freiräume geschaffen, um sich vermehrt Ihrer lieben Familie und Ihren Hobbys widmen zu können. Einen sanften Übergang in den Ruhestand ermöglicht Ihnen dabei, dass Sie sich weiterhin zusammen mit Ihrer Frau persönlich um die Führung einiger besonders lieb gewonnener Betriebe, wie zum Beispiel das Restaurant am Chinesischen Turm und die Ochsenbraterei auf dem Oktoberfest kümmern.“

Ich hoffe, dass diese Horte der Münchner Gastlichkeit noch lange unter Ihrer Regie weitergeführt werden.

Für Ihre Verdienste um die Münchner Gastronomie und Ihre erfolgreiche Arbeit auf vielen ausländischen Messen, auf denen Sie unsere Stadt hervorragend repräsentiert haben, möchte ich mich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bedanken.

Für die Zukunft wünsche Ich Ihnen und Ihrer Familie Glück, Gesundheit, sowie persönliches Wohlergehen und weiterhin viel Erfolg.“

Programm des „Theatron Musik Sommers 2009“

(21.7.2009) Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Sozialreferent Friedrich Graffe stellten jetzt das Programm des „Theatron Musik Sommers 2009“ vor. Direkt am See im Olympiapark lädt das Festival täglich vom 30. Juli bis 20. August ein zu Musikgenuss im Freien. Das Musikfestival im Münchner Olympiapark bietet an 22 Tagen 53 Konzerte und elf Kurzfilme – wie immer bei freiem Eintritt. Judith Becker und Antonio Seidemann von der Agentur EurArt haben die Festivalleitung inne, sie organisieren den „Theatron Musik Sommer 2009“ im Namen der ARGE Theatron. Maßgeblich unterstützt wird das Festival von der Olympiapark GmbH und von der Kulturstiftung der Stadtparkasse sowie weiteren Förderern und Sponsoren.

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers hält das längste Open-Air-Festival der Welt für ein gutes Zeichen für die gesamte Musikszene in München: „Neben den großen Orchestern herrscht in München auch eine reichhaltige Musikszene in anderen Bereichen vor. Dass vornehmlich Münchner Bands beim Theatron Musik Sommer spielen, zeigt, dass München viele gute und junge Musiker aller Sparten hat. Dass Bands auch aus anderen Musikmetropoleen eingeladen sind, zeigt den guten Ruf des Theatron Musik Sommers in ganz Deutschland und darüber hinaus. Wie wichtig gerade die junge Musikszene auch dem Stadtrat ist, zeigt, dass dieser heuer 30.000 Euro mehr zur Verfügung gestellt hat.“

Für Sozialreferent Friedrich Graffe ist der Musiksommer ein gelungenes Beispiel für die Kooperation von Kultur- und Jugendhilfe. „Jugendliche können im Sommer ohne Budget eine Bandbreite an Musik kennenlernen und haben selbst die Chance, ihre Musik vor einem großen Publikum zu präsentieren.“

Mit Beginn der großen Ferien startet der Theatron Musik Sommer – er bietet dem Publikum stimmungsvolle Musikerlebnisse und den beteiligten Musikerinnen und Musikern regelmäßig ein begeistertes Auditorium. Bis zu 5.000 Menschen finden im Halbrund am Olympiasee Platz: inklusive der Möglichkeit zum Picknick und Tanzfläche. Bereits seit den 70er Jahren



wird das Theatron von der Stadt München bespielt, die Bandbreite reicht heute von Weltmusik über Heavy Metal, Indie, Ska, Pop, Punk, Hip Hop bis zu neuer Volksmusik, Klassik und Jazz. Neben der Förderung der jungen Musikszene ist die Vernetzung von Musikschaffenden auf dem Weg in die Professionalität ein wichtiges Anliegen des Theatron Musik Sommer. Los geht es heuer am 30. Juli mit der Rockformation Submarien und der west-östlichen Begegnung Schönggeist rund um den Deutschtürken Timur Karakus. Es folgen Geheimtipps und bekannte Gesichter, Theatron-Neulinge und Stammgäste wie Jamaram. Alle Konzerte beginnen um 19 Uhr. Am 10. August werden die Sieger des Bandwettbewerbs "Sprungbrett" zu sehen sein: Tonwertkorrektur, Manekin Peace & Provo Beatz, Solardrive und Dice zeigen das Spektrum junger Münchner Musik. Davor kommen am 6. August Kofelgschroa und Edelschwarz – sie verbinden Techno und Tuba, Globale und Oberammergauer Beats und setzen auf Headbanging statt Schuhplatteln. Gemeinsam mit dem Jazzclub Unterfahrt wird sichergestellt, dass auch Jazz im Theatron eine Präsentationsmöglichkeit bekommt. Und das Sozialreferat setzt ganz auf Streetstyle mit Hip Hop, Rap, Tanz und Neuigkeiten aus der Messestadt am 14. August. Die Punkszene bekommt am 15. August neue Töne auf die Ohren. Klassikfans sind tags darauf eingeladen zu einem etwas entspannteren Abend. Immer wieder ergeben sich neue Kooperationsmöglichkeiten für den Musikmarathon – heuer sind Labels wie Südpol und Farmlands erstmals dabei, auch der Club Rote Sonne, die Glockenbachwerkstatt oder das i-camp haben sich an der Programmgestaltung beteiligt. Übrigens: Samstags ab 22 Uhr werden nach den Konzerten jeweils Kurzfilme gezeigt. Das komplette Programm gibt es unter www.theatron.de

Der ARGE Theatron gehören an: Kulturreferat und Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Agentur EurArt, Feierwerk e.V., Medienzentrum München des JFF – Institut für Medienpädagogik. Unterstützt wird der Theatron Musik Sommer vom Olympiapark München GmbH, der Kulturstiftung der Stadtsparkasse München, SAE und Just Music (Musicshop). Schirmherr des Theatron Musik Sommers ist Oberbürgermeister Christian Ude.

Achtung Redaktionen: Presseauskünfte erteilt EurArt unter Telefon 2 01 53 44 oder mail@eurart.de

Frauennetzwerk München - Harare

(21.7.2009) Ein neues spannendes Element wird künftig die Städtepartnerschaft München - Harare beleben: Mit Unterstützung der Stelle für internationale Angelegenheiten und der Frauengleichstellungsstelle der



Landeshauptstadt München sind Mitglieder des Bürgerarbeitskreises HaMuPa (Harare München Partnerschaft) derzeit dabei, ein Frauennetzwerk zwischen München und der simbabwischen Partnerstadt zu gründen.

Auslöser war eine „Kitchenparty“ in der Künstlervilla Waldberta im Herbst des letzten Jahres zusammen mit den beiden simbabwischen Schriftstellerinnen Tsitsi Dangarembga und Virginia Phiri, die damals für drei Monate als Stipendiatinnen der Landeshauptstadt München in der Villa wohnten. Gemeinsam mit den Münchner Frauen beschlossen sie, eine Plattform für Begegnungen zwischen Simbabwerinnen und Frauen oder Frauengruppen in München zu schaffen und damit vielfältige Kontakte zu ermöglichen – etwa in den Bereichen Soziales und Familie, Kunst und Kultur, Politik und Wirtschaft. Eine Website als Kommunikationsplattform soll bis Ende Oktober online gehen.

Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung am Montag, 27. Juli, um 18 Uhr in der Ratstrinkstube im Rathaus, können interessierte Münchner Frauen Näheres erfahren und sich bei der weiteren Ausgestaltung des Netzwerks einbringen. Um Anmeldung wird gebeten unter der E-Mail-Adresse: b.heinloth@norsuedforum.de.

Ausstellung zum „Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung“

(21.7.2009) Am 23. Juli um 17 Uhr werden im PlanTreff-Foyer, Blumenstraße 31, die eingereichten Beiträge zum „Münchner Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung mitdenken – mitreden – mitplanen“ prämiert. Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner eröffnen die Ausstellung und übergeben die Preise.

200 Münchner Jugendliche und junge Erwachsene zeigen, wie sie ihre Stadt und ihre Schulviertel in der Gegenwart und Zukunft sehen. Die 14 Wettbewerbsbeiträge von Haupt- und Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen aus den Stadtvierteln Altstadt, Giesing, Harlaching, Maxvorstadt, Milbertshofen, Obermenzing, Pasing, Schwabing-West und Sendling setzen sich mit vielfältigen Fragestellungen auseinander:

- Ist München, die Weltstadt mit Herz, behindertenfreundlich?
- Wie lassen sich Münchnern und Touristen Stadtgeschichte und das moderne München lebendig vermitteln?
- Wie sollen öffentliche Plätze und Grünanlagen in Pasing aussehen?
- Was fühlten Giesinger Bürgerinnen und Bürger beim Abriss des Agfa-Geländes?
- Wie sehen Wohnungen von Jugendwohngemeinschaften aus?
- Wie sieht eine moderne Moschee für München aus?

- Welche religiösen und spirituellen Einrichtungen sind in einzelnen Stadtvierteln vertreten?
- Wie können Hausbesitzer für die Begrünung ihrer Gebäude begeistert werden?
- Welche Chancen hat München durch die Geothermienutzung?

Mit diesen und weiteren Themen treten die Schülerinnen und Schüler in Form von Texten, Bildern, Zeichnungen, Modellen, Hörstücken und Filmen mit den Ausstellungsbesucherinnen und -besuchern in den Dialog. Die öffentliche Ausstellung ist ab 24. Juli bis 22. September im PlanTreff-Foyer, Blumenstraße 31, Erdgeschoss, von Montag bis Freitag, 8 bis 19 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Klassen-/Führungen auf Anfrage und weitere Informationen beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, PlanTreff, Telefon 2 33-2 29 42, E-Mail: plantreff@muenchen.de oder der Projektleiterin Edeltraud Mierau-Bähr, Telefon 2 33-2 06 64, edeltraud.mierau-baehr@muenchen.de.

Weitere Informationen zum Münchner Schulwettbewerb zur Stadtentwicklung mitdenken – mitreden – mitplanen unter: www.muenchen.de/plantreff

Achtung Redaktionen: Bereits ab 16.45 Uhr sind alle Pressevertreter herzlich eingeladen. Viele Preisträger, Lehrerinnen und Lehrer, Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner stehen für Gespräche und für Fotos im PlanTreff zur Verfügung. Fotos von der Jurysitzung am 8. Juli sind im Internet eingestellt unter www.zukunft-findet-stadt.de/bilder/schulwettbewerb2009.html. Hier werden ab dem 24. Juli auch die Fotos von der öffentlichen Prämierung und Ausstellungseröffnung am 23. Juli mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner eingestellt.

Mobilitätsmanagement mit Mitmachtheater „Kalle’s Roadshow“

(21.7.2009) Vom 20. bis 24. Juli gastiert das Dortmunder Mitmachtheater „Kalle’s Roadshow“ in München. Im MVG-Museum an der Ständlerstraße werden in dieser Woche täglich zwei mitreißende Bus- und Bahnshows präsentiert. Die Theatershow richtet sich an Münchner Schülerinnen und Schüler der 4./5. Klassen und der 7./8. Klassen aller Schularten. Nicht mit langweiliger Theorie, sondern mit Theater, Musik, witzigen Spielen und spannenden Wettbewerben sollen die Themen Öffentlicher Personennahverkehr und umweltgerechte Verkehrsmittel transportiert werden. Das innovative Pilotprojekt wurde von den Kooperationspartnern, dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, dem Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München, der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) und dem Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH (MVV) ins Leben gerufen und finanziert.



Der Gastauftritt der Theatershow ist in das Gesamtkonzept Mobilitätsmanagement „Gscheid mobil“ des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München eingebettet.

Eine interessante Mischung aus Showelementen mit Schauspiel und Musik sowie individuellen Informationsblöcken charakterisiert die Theatergruppe Kalles´ Road Show. In einem speziell für die Landeshauptstadt München entwickelten Programm werden der jungen Zielgruppe die wichtigen Themen aus dem Verkehrs- und Mobilitätsbereich wie Vandalismus und Gewalt, Multimodalität, Zivilcourage, Schwarzfahren sowie das Miteinander der Generationen direkt präsentiert. Die zentrale Figur in der Show ist der spielende und singende Busfahrer Kalle. In weiteren Rollen präsentieren sich der gestresste Autofahrer Johny Koslowski, die etwas zickige Julia Herzig, die von einem Randalierer angegangene ängstliche Frau, der freundliche und kompetente Kontrolleur, die Ignorantin sowie der alte platzsuchende Mann mit Seniorenticket. Das Mitmachen erfolgt mit verschiedenen Methoden wie Spiel (Glücksrad, Schaffner-Shuffle-Staffel), moderativ geleiteten Diskussionen sowie Workshops.

Das Theaterensemble Kalle´s Road Show konnte bislang 25.000 Zuschauer in 850 Shows begeistern.

Achtung Redaktionen: Ein Pressetermin (Projektpartner sind anwesend) findet am Donnerstag, 23. Juli, um 11 Uhr im MVG-Museum, Ständlerstraße 20, statt. Auf Anfrage sind weitere Terminabsprachen möglich.

Zeugnisverleihung der Lehrgänge Quali und Mittlere Reife

(21.7.2009) Am Freitag, 24. Juli, 12.30 Uhr, überreicht Dr. Susanne May, Programmdirektorin der Münchner Volkshochschule, den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Lehrgänge Qualifizierender Hauptschulabschluss und Mittlere Reife im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Foyer 2. Obergeschoss, ihre Abschlusszeugnisse. Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner, Gundula Brunner, Sozialreferat der Landeshauptstadt München, Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung, und Cumali Naz, Vorsitzender des Ausländerbeirats der Landeshauptstadt München, nehmen an der Feier teil.

Die Münchner Volkshochschule führt seit vielen Jahren mit großem Erfolg die Lehrgänge durch. Im Schuljahr 2008/2009 haben rund 230 Schülerinnen und Schüler, davon zirka 70 Prozent mit Migrationshintergrund, die Schulabschlusslehrgänge besucht und stellten sich an Hauptschulen und Realschulen den externen Abschlussprüfungen.

Die Absolventinnen und Absolventen werden auch bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer weiterführenden Schule unterstützt. Dieses Jahr haben bereits viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen Ausbil-

ungsvertrag abgeschlossen oder besuchen ab September 2009 eine weiterführende Schule. „Die Jugendlichen haben die zweite Chance genutzt und werden nun hoffentlich auch erfolgreich in das Berufsleben starten“, freut sich Programmdirektorin Susanne May.

An den Lehrgängen haben auch junge Menschen teilgenommen, die mit einfachem Hauptschulabschluss chancenlos auf dem Ausbildungsstellenmarkt waren. Der „Quali“ ist auf dem Münchner Arbeitsmarkt eine fast notwendige Voraussetzung, um einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Deshalb bewerben sich bereits jetzt wieder zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene um einen Platz in den neuen Lehrgängen, die im Herbst 2009 starten.

Der zweite Bildungsweg wird bislang aus städtischen Mitteln, Teilnehmerbeiträgen und ergänzenden Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes finanziert. Die Finanzierung wird jedoch immer schwieriger. Für das kommende Schuljahr entfallen die ESF-Mittel. Mit dem Land finden derzeit noch Verhandlungen statt.

Trotz dieser finanziell schwierige Ausgangslage hat sich die Münchner Volkshochschule dafür entschieden, zunächst keine Bewerber abzuweisen. „Es wäre unverantwortlich, wenn wir bildungsmotivierten jungen Menschen plötzlich keine zweite Chance mehr anbieten könnten“ erklärt Professor Dr. Klaus Meisel, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule.

Weitere Infos zu den neuen Lehrgängen unter Telefon 54 84 76-11. Siehe auch unter www.mvhs.de/schulabschluss

Gute Ergebnisse der regelmäßigen Badegewässerbeprobung

(21.7.2009) Die mikrobiologischen Untersuchungsergebnisse der Münchner Badeseen zeigten bei der letzten Probenahme (13. Juli) insgesamt gute mikrobiologische Werte, lediglich am Lerchenauer See zeigte sich eine mäßige Leitwertüberschreitung. Das Baden ist in allen Münchner Badeseen aus hygienischer Sicht möglich.

Das Sachgebiet Umwelthygiene des Referates für Gesundheit und Umwelt kontrolliert regelmäßig die Wasserqualität der Münchner Badeseen. Das Referat schützt die Badegäste so rechtzeitig vor Infektionsrisiken durch möglicherweise verunreinigtes Badewasser und sorgt so für ein unbeschwertes Badevergnügen. In 14-tägigen Abständen werden in der Zeit von Mitte Mai bis Mitte September die Münchner Badeseen (Fasanerie-See, Feldmochinger See, Langwieder See, Lerchenauer See, Luss-See, Regatta-See, Regatta-Anlage) und deren direktes Umfeld eingehend besichtigt. An ausgewählten Entnahmestellen werden mindestens vierwöchig Wasserproben entnommen und dem Bayerischen Landesamt

für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur mikrobiologischen Untersuchung zugeleitet. Nähere Angaben zur Probenahme und deren Bewertung sowie die jeweils aktuellen Ergebnisse der mikrobiologischen Untersuchung mit der sich daraus ableitenden Bewertung der Wasserqualität finden sich im Internet unter www.muenchen.de/badeseen. Auch telefonisch sind die aktuellen Ergebnisse abrufbar: 2 33-4 78 57 (Infoline Badeseen).

Die Behandlung der südlich von München gelegenen Kläranlagenabläufe mit ultravioletten Licht vermindert den Eintrag von Keimen in die Isar im Zeitraum vom 15. April bis 30. September. Damit wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der hygienischen Wasserqualität der Isar geleistet. Insbesondere bei Starkregen kann es dennoch zu Einträgen von Krankheitserregern in die Isar und dadurch zu einem vorübergehenden Infektionsrisiko für Badende kommen. Die Isar ist ein Wildfluss, in dem keine konstante Badegewässerqualität garantiert werden kann. Das Baden liegt also in der eigenen Verantwortung, das betrifft auch Unfallgefahren. Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass das Baden in der Würm insbesondere wegen Sicherheitsbedenken verboten ist.

Das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) bittet die Münchner Bevölkerung folgendes zu beachten: Zur Sicherstellung einer einwandfreien Badewasserqualität wird darum gebeten, keine Essensreste auf den Liegewiesen zu hinterlassen und das bestehende Verbot, Wasservögel zu füttern und Hunde auf den Liegewiesen frei laufen zu lassen, zu beachten.

Änderung des Flächennutzungsplans mit Landschaftsplanung

(21.7.2009) Für das Planungsgebiet an der Bahnlinie München-Augsburg, Bergsonstraße (nördlich), Bundesautobahn A 8 München Stuttgart (südlich), Bundesautobahnring A 99 (östlich) - Mühlangerstraße/Langwied - wird im Rahmen der beabsichtigten Änderung des Flächennutzungsplans mit integrierter Landschaftsplanung die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit vorgenommen.

Wesentliche Ziele und Zwecke der Planung:

- Bereitstellung von zirka 50 Hektar Flächen für gewerbliche Nutzungen; davon zirka 14 Hektar für die Ansiedlung einer Brauerei und zirka vier Hektar zusätzlicher Fläche für Betriebe der Ver- und Entsorgung. Konzentration dieser gewerblichen Siedlungsflächen südlich des Autobahnkreuzes A 99/A 8.
- Maßvolle Ergänzung des Wohngebietes Neu-Langwied.
- Erhaltung eines durchgängigen Freiraums und Aufwertung in seiner ökologischen Qualität und Erschließung für Erholung.



Die Unterlagen mit Beschreibung werden zur Einsicht vom 27. Juli mit 7. September an folgenden Stellen dargelegt:

- Beim Planungsreferat, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum – barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 20 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Donnerstag von 8 bis 12 Uhr, Dienstag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr mit Freitag von 7 bis 12 Uhr),
- in der Stadtbibliothek Neuaußing, Radolfzellerstraße 15, und bei der Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr).

Planungsreferat und Baureferat in eigener Sache

Neubaugebiet Haffstraße

(21.7.2009) Der Lokalbaukommission (LBK) sind erstmals im Dezember 2006 sowie im ersten Halbjahr 2007 Arbeiten in dem östlich der neuen Siedlung an der Haffstraße angrenzenden Grünstreifen gemeldet worden. Die mit den Arbeiten befasste Firma stellte dies gegenüber der LBK als notwendigen Bodenaustausch und als Vorbereitung der Herstellung einer städtischen Grünfläche dar.

Nachdem der Ausbau einer Grünfläche nicht dem Baurecht unterliegt, wurde den Arbeiten zu Unrecht, wie sich später herausstellte keine Bedeutung beigemessen. Wäre von Anfang an klar gewesen, dass es dem Unternehmer bzw. den beteiligten Firmen um die Auskiesung und Verfüllung nahezu des gesamten Grünstreifens ging, hätte ein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden müssen. In der Folgezeit kam es dann zu offenbar unsachgemäßen Verfüllungen, durch die der gesamte Bereich zu stark verdichtet wurde. Die LBK ist erst Anfang 2008 aktiv geworden, als verschiedene Firmen das Gelände dann als Kies- und Erdlager genutzt haben. Die Arbeiten wurden eingestellt.

Aufgrund eines Erschließungsvertrages hatte ein privater Investor die Grünanlage an der Haffstraße zu erstellen. Da der Ausbau dieser Grünfläche gravierende Mängel aufwies – u.a. eine mangelhafte Flächenversickerung – wurde gegenüber dem Investor am 25. Mai die Abnahme der fertig gestellten Grünanlage durch Mitarbeiter des Baureferates (Gartenbau) verweigert.

Aus rechtlichen Gründen musste dem Investor eine angemessene Frist bis vergangenen Freitag, 18. Juli, gesetzt werden, in der er die festgestellten Mängel selbst beheben sollte. Von dieser Möglichkeit hat der Investor keinen Gebrauch gemacht, so dass das Baureferat (Gartenbau) nunmehr eine Ersatzvornahme zu Lasten des Investors durchführen kann.

Bis Ende Juli wird ein vom Baureferat (Gartenbau) beauftragter Gutachter Bodenuntersuchungen durchführen. Aufgrund der dann vorliegenden Erkenntnisse beabsichtigt das Baureferat (Gartenbau) bis Mitte August ein Sanierungskonzept von einem externen Planungsbüro erstellen zu lassen. Aufgrund der besonderen Dringlichkeit wird das Baureferat (Gartenbau) unmittelbar danach eine Fachfirma mit der Umsetzung beauftragen. Im günstigsten Fall kann mit einem Beginn der Ersatzvornahme Anfang September gerechnet werden.

Für die betroffenen Anlieger plant das Baureferat (Gartenbau) vor Ort eine Infoveranstaltung bis spätestens Montag kommender Woche.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 21. Juli 2009

Verspätungen auf den U-Bahnlinien 3 und 6

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 8.6.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 08.06.2009 führten Sie als Begründung aus:

„Auf den U-Bahnlinien 3 und 6 gibt es seit geraumer Zeit immer wieder, auch an nicht besonders angekündigten Tagen oder Wochenenden, deutliche Verspätungen. Betroffen davon ist auch in aller Regelmäßigkeit der Berufsverkehr. Generell werden diese mit den Umbau- bzw. Renovierungsarbeiten am Bahnhof ‚Münchner Freiheit‘ begründet. Nun treten aber häufig auf beiden Linien Verspätungen auf, die ganz offenbar nichts mit Arbeiten – zumindest sichtbaren – im Gleisbereich dieses U-Bahnhofs zu tun haben. Für die Nutzer dieser Linien stellen die häufigen Verspätungen ein besonderes Ärgernis dar, weil davon auch immer wieder Umsteigeverbindungen zur S-Bahn betroffen sind und sie längere Wartezeiten mit sich bringen.“

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH/MVG fallen. Daher darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Frage 1:

Warum kommt es auf den U-Bahnlinien 3 und 6 immer wieder zu deutlichen Verspätungen, auch wenn auf der Baustelle des Bahnhofs „Münchner Freiheit“ gar nicht im oder am Gleisbereich gearbeitet wird?

Antwort der MVG:

Neben den umfangreichen Baumaßnahmen am U-Bahnhof Münchner Freiheit mussten in den letzten Wochen im Bereich der U 3 und U 6 weitere Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Insbesondere das Stellwerk Implerstraße musste teilweise erneuert werden. Dabei wurden die Umbauarbeiten primär zwar in der Betriebsruhe durchgeführt, allerdings waren negative Einflüsse auf den Fahrbetrieb nicht komplett auszu-

schließen. Auch durch die längerfristigen Bautätigkeiten für die Erneuerung der Autobahnbrücke der A 9 am Frankfurter Ring sind seit längerem Behinderungen durch Langsamfahrstellen der U-Bahn vorhanden.

Frage 2:

Welche Arbeiten bzw. Einflüsse an beiden U-Bahnlinien führen dazu, dass diese Verspätungen immer wieder auftreten?

Antwort der MVG:

Neben den zu Frage 1 genannten Modernisierungsarbeiten treten einzelne Betriebsstörungen (z. B. Fahrzeug- oder Stellwerksstörungen) auf. Diese Störungen, die sich nie vollständig ausschließen lassen, wirken sich bedingt durch die Baustellenaktivitäten und das hohe Fahrgastaufkommen insbesondere in der Hauptverkehrszeit auf die Fahrplanstabilität aus. Nach den vorliegenden Statistiken war jedoch eine Zunahme von Betriebsstörungen dadurch nicht gegeben.

Frage 3:

Können solche Arbeiten, die zu Verzögerungen im Planbetrieb führen, zumindest während des Berufsverkehrs, nicht in andere Zeiten gelegt werden?

Antwort der MVG:

Baumaßnahmen in der U-Bahn werden grundsätzlich, soweit möglich, in der Betriebsruhe durchgeführt. Sollten aufgrund des Umfangs der Arbeiten die Ruhezeiten nicht ausreichen, werden Konzepte erarbeitet, um unseren Kunden einen U-Bahnbetrieb mit möglichst wenigen Einschränkungen bieten zu können (siehe Baumaßnahme Münchner Freiheit).

Frage 4:

Bis wann werden diese lästigen Verspätungen ein Ende haben, natürlich abgesehen von den immer wieder durch die MVG rechtzeitig angekündigten Sperrungen bzw. Teilsperren des Bahnhofs, bevorzugt an Wochenenden?

Antwort der MVG:

Der angesprochene Streckenabschnitt der U 3/U 6 ist verkehrlich hoch belastet und der älteste im Münchner U-Bahnsystem. Deshalb ist ein besonders hoher Instandhaltungs- und Erneuerungsaufwand zu betreiben, um die Betriebsqualität zu sichern und langfristig zu gewährleisten. Eine nachhaltige Verbesserung ist mit dem Ende der Baumaßnahmen an der



Münchner Freiheit und am Frankfurter Ring zu erwarten. Allerdings werden sich aufgrund der hohen Frequentierung auch künftig Betriebsstörungen insbesondere in den Hauptverkehrszeiten negativ auf die Fahrplanlage auswirken. Durch ein professionelles Störungsmanagement versucht die MVG, die Auswirkungen für ihre Kunden so gering wie möglich zu halten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 21. Juli 2009

Raus aus dem „Sumpf der Bürokraten“ – Probleme an der Haffstraße endlich lösen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter, Hans Podiuk und Walter Zöller (CSU)

Strategisches kommunalpolitisches Ziel – Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 1. Informationsfreiheitsgesetz

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Strategisches kommunalpolitisches Ziel – Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 2. Veröffentlichung der Anträge und Anfragen

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Strategisches kommunalpolitisches Ziel – Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 3. Verbesserung Recherche und Darstellung im RIS

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Strategisches kommunalpolitisches Ziel – Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 4. Änderung der Stadtrats-GeschO, nicht-öffentliche Themen

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Strategisches kommunalpolitisches Ziel – Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 5. Veröffentlichung betrieblicher Kenndaten zu Beteiligungsunternehmen der LH München

Antrag Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)

Strategisches kommunalpolitisches Ziel – Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 6. Übertragung von Aufgaben aus städtischen Referaten an Betriebe der LH München

Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler)



Walter Zöllner Dr. Georg Kronawitter Hans Podiuk Beatrix Burkhardt

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
21.07.09

Raus aus dem „Sumpf der Bürokraten“ – Probleme an der Haffstraße endlich lösen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Im Planungsausschuss wird dargestellt, wie es zu dem Fiasko beim Neubaugebiet kommen konnte, welche Rolle insbesondere die LBK, das Kommunalreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt sowie das Baureferat dabei jeweils spielten. Auch die Abhilfemaßnahmen im Sinne der Anlieger sind darzustellen.
2. Der Oberbürgermeister stellt dar, warum er trotz persönlicher Befassung durch die Anwohner im Frühjahr 2007 und des erheblichen medialen Aufsehens schon 2007/2008 es offensichtlich vermieden hat, als Chef der Verwaltung koordinierend und anweisend tätig zu werden und sich direkt an die Betroffenen zu wenden. Er stellt zudem dar, welche Schritte er eingeleitet hat, um ein derartiges Versagen seiner Administration künftig zu unterbinden.

Begründung

Die aktuelle, außergewöhnlich ausführliche Presseberichterstattung über den Fall Haffstraße steht unter den bezeichnenden Titeln „Das Versagen der Behörden“ und „Im Sumpf der Bürokraten“. Das Verwaltungsversagen nimmt weitaus gravierendere Ausmaße an, als wir bei unserer Anfrage zum Thema Haffstraße ahnen konnten.

Durch die hervorragend recherchierten Artikel in der Presse zieht sich ein Roter Faden: die mangelnde innerstädtische Kommunikation und die absolute Desorientierung aller beteiligten städtischen Dienststellen.

Dies macht umso fassungsloser, als seitens der Betroffenen, des örtlichen Bezirksausschusses und der Medien die Problemlage frühzeitig in die Öffentlichkeit und an die Zuständigen herangetragen wurde. Jeder – auch der OB – hat Bescheid wissen können. Offenkundig war aber dieses Problem auch nie Thema der Referentenrunde, obwohl vier Referate beteiligt waren. Dies scheint aber ein Symptom für viele andere Problemfälle zu sein, wo OB Ude seiner Rolle als oberster Verwaltungschef nicht gerecht wird..

Der erhebliche Rufschaden für die Stadt München, der durch dieses Verwaltungs-Laissez faire entstanden ist, erfordert eine Debatte darüber in einer öffentlichen Stadtratssitzung.

gez.
Walter Zöllner
Stadtrat

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat
Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin



Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N T R A G

20. Juli 2009

Strategisches kommunalpolitisches Ziel - Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 1. Informationsfreiheitssatzung

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Ohne weitere Evaluationsprozesse ist seitens der Stadtverwaltung für die Landeshauptstadt München eine Informationsfreiheitssatzung zu entwerfen.

1. Basis dazu sollten die bereits seit langem vorliegenden Vorschläge, wie etwa seitens des Aktionsbündnisses Informationsfreiheit für Bayern, sowie die in zahlreichen Gemeinden und Städten – nicht nur in Bayern – bereits umgesetzten Informationsfreiheitssatzungen sein.
2. Im Rahmen eines öffentlichen Hearing sind der Stadtrat und das o. g. Aktionsbündnis Informationsfreiheit für Bayern in der Entwurfsphase einzubinden.
3. Zielsetzung ist, dass dem Stadtrat basierend auf den Ergebnissen des Hearings bis spätestens Ende 2009 eine Informationsfreiheitssatzung zur Entscheidung vorgelegt wird.

Begründung:

Seit dem 1. Januar 2006 gibt es bereits ein Informationsfreiheitsgesetz in Deutschland. Dieses gilt jedoch nur für die Behörden des Bundes. Über Akteneinsichtsrechte auf Landesebene müssen die Landesparlamente entscheiden. In 11 Bundesländern gibt es bereits Informationsfreiheitsgesetze, jedoch nicht in Bayern: Zuletzt lehnte erneut die Regierungsmehrheit im Bayerischen Landtag eine entsprechende Gesetzesinitiative der Opposition ab.

Im Zuge einer Transparenz-Initiative sollte sich die LH München daher – wenn schon nicht als kommunaler Vorreiter, dann zumindest dem guten Vorbild anderen Kommunen folgend, eine eigene kommunale Satzung geben, mit dem strategisch-kommunalpolitischen Ziel, ihre Bürgerinnen und Bürger so umfassend und transparent wie möglich zu informieren und Ihnen dieses Recht auf Information auch satzungsmäßig verbrieft einzuräumen.

Johann Altmann, Stadtrat



Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N T R A G

20. Juli 2009

Strategisches kommunalpolitisches Ziel - Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 2. Veröffentlichung der Anträge und Anfragen

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Um eine möglichst breite Öffentlichkeit zeitnah über aktuelle Anträge und Anfragen der e.a. Stadträte bzw. Fraktionen zu informieren, werden diese künftig am Tag der Veröffentlichung auch regelmäßig auf den elektronischen Informationssystemen im Bereich der MVG in einer redaktionellen Kurzfassung dargestellt.

1. Dem Stadtrat ist hierzu ein entsprechender Konzeptvorschlag zur inhaltlichen wie technischen Umsetzung vorzustellen.
2. Insbesondere vorzusehen sind hierbei die bereits vorhandenen Infoscreen-Systeme in den Münchner U-Bahn-Stationen
3. Bei der Planung eines entsprechenden Infoscreen-Angebots für die Münchner U-Bahnen ist dieser Aspekt gleichrangig zu berücksichtigen.
4. Zu prüfen ist, inwieweit auch die bereits in einigen Bussen installierten Informationsbildschirme für derartige Informationen geeignet sind.
5. Für die Tram-Linien ist insbesondere bei Neubeschaffung, aber auch im Rahmen einer Umrüstung, zu prüfen, inwieweit dort ebenfalls solche Infoscreens künftig zum Einsatz kommen können.

Begründung:

Das öffentliche RIS ist ein mehr oder weniger gut geeignetes Informationsangebot, um interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Jedoch sind auch trotz einer in München hohen Dichte ans Internet angeschlossener Privathaushalte nicht alle Bürgerinnen und Bürger in der Lage dieses Medium uneingeschränkt zu nutzen. Diese Lücke könnte durch die bereits vorhandenen elektronischen Infomedien wie Infoscreen in den U-Bahnhöfen bzw. durch Einbeziehung entsprechender Konzepte in der Planungsphase zu entsprechenden Systemen für U-Bahn- oder Tramfahrzeuge geschlossen werden.

Johann Altmann, Stadtrat



FREIE WÄHLER
Büro Johann Altmann
e.a. Stadtrat der LH München

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N T R A G

20. Juli 2009

Strategisches kommunalpolitisches Ziel - Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 3. Verbesserung Recherche und Darstellung im RIS

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Das Rats-Informationssystem (RIS) wird hinsichtlich folgender Aspekte grundlegend überarbeitet und verbessert:

1. Auf dem Stadtportal muenchen.de wird bereits auf der Startseite durch eine hervorgehobene Darstellung ergänzend zur Auswahl „Virtuelles Rathaus“ eine Direktverknüpfung auf das RIS hergestellt.
2. Das Suchsystem im RIS wird in einem ersten Schritt für alle ab einem festzulegenden Stichtag eingestellten Dokumente um eine Volltextrecherche ergänzt.
3. Für alle älteren Dokumente wird eine Migrationsstrategie erarbeitet, um künftig eine umfassende Volltextrecherche zu ermöglichen.
4. Das Suchsystem wird generell besser verständlich gestaltet und mindestens ergänzt
 - a) um Schlagwortkataloge für bestimmte Themen und Bereiche,
 - b) um einen Kalender bei der Zeitauswahl,
5. Insgesamt ist das RIS hinsichtlich barrierefreier Gestaltung zu optimieren.

Begründung:

Für eine moderne Stadtverwaltung und eine möglichst barrierefreie und transparente Darstellung der Stadtratsarbeit ist eine entsprechende Gestaltung, Technik und Präsentation der entsprechenden Online-Recherche-Systeme unabdingbar. Das RIS in seiner gegenwärtigen Form präsentiert sich jedoch selbst versierten Benutzern immer wieder als sehr umständlich in der Handhabung, teilweise verwirrend in der Präsentation und ungenügend in der technischen Umsetzung. Durch entsprechende Maßnahmen ist dieser Zustand schnellst möglich und grundsätzlich zu beheben.

Johann Altmann, Stadtrat



Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N T R A G

20. Juli 2009

Strategisches kommunalpolitisches Ziel - Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 4. Änderung der Stadtrats-GeschO, nicht-öffentliche Themen

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Die LH München wird beauftragt zu prüfen, inwieweit die GeschO des Stadtrats überarbeitet, ergänzt bzw. geändert wird, damit künftig sichergestellt ist, dass

1. eine verbindliche und auch für nichtjuristische Laien verständliche Information erfolgt, warum ein Thema in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt wird,
2. an die Zuordnung als nicht-öffentliches Thema ein strenger und enger Maßstab angelegt wird,
3. im Zweifel der Grundsatz Öffentlichkeit vor Nicht-Öffentlichkeit gilt.

Begründung:

In der Antwort des OB auf einen Antrag eines Stadtratskollegen bzgl. der Begründung nicht-öffentlicher Stadtratsvorlagen wurde zwar insofern darauf eingegangen, dass per Anweisung eine Begründung für die entsprechende Einstufung in den Beschlussvorlagen aufzuführen ist. Dies sollte jedoch fest in der GeschO verankert werden, um diesen für die Transparenz der Stadtratsarbeit wichtigen Aspekt auch verbindlich und zweifelsfrei festzulegen.

Johann Altmann, Stadtrat



FREIE WÄHLER
Büro Johann Altmann
e.a. Stadtrat der LH München

Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N T R A G

20. Juli 2009

Strategisches kommunalpolitisches Ziel - Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 5. Veröffentlichung betrieblicher Kenndaten zu Beteiligungsunternehmen der LH München

Der Stadtrat der LH München möge beschließen:

Seitens der LH München sind alle notwendigen rechtlichen wie organisatorischen Schritte zu prüfen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, damit künftig zumindest für die hundertprozentigen Beteiligungsunternehmen

1. alle betrieblichen Kenndaten dem Stadtrat als dem durch das öffentliche Mandat legitimiertem Gremium umfassend und auch rückwirkend dargelegt werden,
2. die in den Aufsichtsgremien vertretenen Stadträte umfassend Auskunft über ihre Kontroll- und Aufsichtsfunktion geben können,
3. bzw. die in den Aufsichtsgremien vertretenen Stadträte durch Mehrheitsbeschluss zur Auskunftserteilung verpflichtet werden.
4. Für die nicht-hundertprozentigen Beteiligungsgesellschaften ist diese rechtliche Prüfung ebenfalls durchzuführen und dem Stadtrat eine entsprechende Bewertung aufzuzeigen hinsichtlich der Möglichkeiten auch dort für eine adäquate Transparenz zu sorgen.
5. Inwieweit gesetzliche Vorschriften ggf. diese Veröffentlichung einschränken oder gänzlich untersagen, ist dem Stadtrat dazu eine juristische Begutachtung darzulegen und Maßnahmen aufzuzeigen, inwieweit die LH München an geeigneter Stelle darauf hinwirken kann, diese Mängel zu beheben.

Begründung:

Die hundertprozent bzw. wesentlich in öffentlicher Hand befindlichen Beteiligungsgesellschaften können derzeit nur eingeschränkt durch den Stadtrat kontrolliert werden. Auch die Kontrollfunktion der in den Aufsichtsgremien vertretenen Stadträte ist durch Verschwiegenheitsverpflichtungen weitgehend ausgehebelt. Dem steht der Amtseid eines Stadtrates sowie seine primäre Verpflichtung nach bestem Wissen und Gewissen zu urteilen und zu entscheiden entgegen. Demnach ist für Betriebe, die komplett oder zu wesentlichen Teilen der öffentlichen Hand gehören und damit im Sinne des Allgemeinwohls und der öffentli-

chen Daseinsvorsorge wirtschaften, dieser Gewissenskonflikt auszuschließen und eindeutige Rechtssicherheit im Sinne einer transparenten Stadtratsarbeit herzustellen.

Johann Altmann, Stadtrat



Johann Altmann
Ehrenamtlicher Stadtrat
der Landeshauptstadt München

Rathaus, Zimmer 173
Marienplatz 8
80331 München
Tel.: 089 / 233 – 20766
Fax: 089 / 233 – 20770
johann.altmann@muenchen.de

Freie Wähler im Stadtrat der LH München, Marienplatz 8, 80331 München

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

A N F R A G E

20. Juli 2009

Strategisches kommunalpolitisches Ziel - Transparenz-Initiative für die Landeshauptstadt München: 6. Übertragung von Aufgaben aus städtischen Referaten an Betriebe der LH München

Meines Erachtens nach werden immer mehr Planungsaufgaben aus den städtischen Referaten an kommunale Betriebe der LH München vergeben. So erwecken zum Beispiel die aktuellen Stellenausschreibungen der Stadtwerke München (SWM) den Eindruck, dass im Bereich der Verkehrsplanung hier mehr und mehr Stellen aufgebaut würden, deren Notwendigkeit vermutlich durch Übertragung von Aufgaben aus der städtischen Verantwortung gerechtfertigt wird.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister:

1. Inwieweit werden kommunale Planungsaufgaben bereits durch entsprechende Stellen in kommunalen Betrieben wahrgenommen?
2. Wieviele Dienstposten sind davon betroffen?
3. Wie wird in diesen Fällen die Information und Kontrollfunktion des Stadtrates sicher gestellt?
4. In welchem Umfang und in welchen Bereichen sind weitere Übertragungen von Aufgaben geplant?
5. Wie machen sich solche Aufgabenübertragungen kostenseitig bemerkbar?
6. Wie findet dazu eine Überprüfung und Kostenkontrolle der betroffenen Projekte und Aufgaben allgemein statt?

Johann Altmann, Stadtrat